

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus monatlich **2,00 RM**, einjährig **20,00 RM**.
Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Dresd. Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 14spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Stellengruppe und private Familienanzeigen 6 Pf., die 20 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachdruck nach Maßstab I oder II oder III. Belegpreis für Illustrierte 30 Pf., ausföhl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Polenbrief: Dresden-N., Postfach 8 - Fernruf: Ortsverteiler Sammelnummer 24001, Fernverteiler 27961-27963 - Teleg.: Renesse Dresden - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriapl. 4a; Fernruf: Kurzfür 9361-9366

Postfach: Dresden 2000 - Nichtpersönliche Einlieferungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Abnahmepreises

Nr. 128 Freitag, 4. Juni 1937 45. Jahrgang

Kommunistentheater in der Pariser Kammer

Radikalfiziale Proteste gegen Moskauer Sbrungsmandver - Dr. Goebbels über die deutsch-italienischen Kulturbeliehungen

Luta verläßt den Kerker

Rückkehr nach der Stowaki ist ihm verboten
Telegramm unseres Korrespondenten
S. Prag, 4. Juni

Der frühere Universitätsprofessor und kommunistische Abgeordnete Luta ist gestern nach neunwöchiger Kerkerhaft auf Grund eines Gnadengesuchs, das ihm eingereicht wurde, aus dem Prager Kreisgericht entlassen worden. Obwohl Luta, der heute in 57. Lebensjahr steht, als körperlich und geistlich gebrochener Mann den tschechischen Kerker verläßt, wurde an seine Entlassung die Bedingung geknüpft, daß er nicht mehr in die Stowaki zurückkehrt. Es wird ihm ein Ort in Böhmen angewiesen, wo er unter Polizeiaufsicht sich aufhalten hat.

Die Entlassung Lutas aus dem Kerker - die Freiheit hat er ja, wie aus der Meldung unseres Prager Korrespondenten hervorgeht, damit noch keineswegs widerrufen - ruft die Erinnerung wach an einen der größten politischen Prozesse, die in der Tschechoslowakei stattgefunden haben. Die Vorgeschichte dieses Prozesses führt zurück in die Zeit der Gründung des tschechoslowakischen Staates; sein Verlauf ist, mit wachen Mitleiden das Recht der wüßigen Menschen in der Tschechoslowakei unterdrückt wird.

Der tragische Tod General Molos

In Erfüllung seiner Pflicht mit dem Flugzeug verunglückt
Enderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Salamanca, 4. Juni. (Durch United Press)

Das nationale Spanien trauert heute um den schmerzlichen Verlust, den es durch den tragischen Tod des Oberbefehlshabers der Nordarmee, General Emilio Mola, erlitten hat. Seit Donnerstagabend, da über die nationalen Sender Salamanca und Sevilla die Nachricht vom Tode Molos bekanntgegeben wurde, stehen die Nationen zu Ehren dieses tapferen Kämpfers für die Wiederherstellung seines Vaterlandes auf Halbwegs. Mola war am Donnerstag früh in Begleitung seines Adjutanten und vier weiterer Offiziere seines Stabes von seinem Feldhauptquartier zum Orte nach Burgos gestartet. Auf dem Wege nach Burgos geriet die Maschine bei der Bruchbahnhöhe in die Hände der Rebellen der Mla. Die Detonation verlor sie zu haben und das Flugzeug an einem Felsen zertrümmert zu sein.

Am Sonnabend Luftschu Breibungs

Am Sonnabend um 10 Uhr wird der Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Gbrings, in einer Grobhandlung des Reichsluftschu Breibungs in der Dietrich-Wegmann-Kampfbahn bei Berlin anstehende Kundgebungen zum Antritt führen. Die Rede wird über alle wichtigen Luftschu Breibungsmaßnahmen des Reichsluftschu Breibungs gesprochen. Die Kundgebungen werden in der Grobhandlung des Reichsluftschu Breibungs stattfinden. Die Kundgebungen werden in der Grobhandlung des Reichsluftschu Breibungs stattfinden.

Komintern im Hintergrund

Geheimnisvoller Sendling gibt kommunistischen Abgeordneten Weisungen
Telegramm unseres Korrespondenten
H. Paris, 4. Juni

Die Kommunisten führten gestern wieder einmal ein großes Theater in der Kammer auf. Im Auftrag Moskaus hatten sie eine Entschließung eingebracht, die eine Weisung enthielt (!) für die Volkswirtschaften von Valencia wegen der Beschließung von Kimeria einbrachte. Diese Entschließung wurde von den Volksfrontparteien auch tatsächlich unter kommunistischem Druck angenommen. Ein weitergehender Antrag, gleichzeitig auch gegen die Beschließung Protest zu erheben, wurde abgelehnt. Die Annahme der Entschließung liegt in den Kreisen der Volksfront, die langsam einzuschleichen beginnen, wohin der kommunistische Kurs geht, auf beständigen Widerstand, vor allem der weitergehende Antrag auf einen Protest gegen die Beschließung. Der Abgeordnete Berenger brandmarkte diesen Antrag als „unverantwortliche Provokation“ und „ein glattes Kriegsmannöver“. „Es steht unauferheblich fest“, erklärte er, „daß das deutsche Vorgehen in Kimeria, in der Rede von sowjetrussischen Flugschreibern, die von sowjetrussischen Piloten gefeuert waren, angreifen werden ist.“ Die Angriffsrichtung steht also außer jedem Zweifel. Wenn man schon eine „Weisung“ für die Bevölkerung von Kimeria beschließen wolle, dann müsse man

„außer den Gut vor den unglücklichen Opfern unter den Matrosen der „Deutschland“ stehen.“

Die Toten der „Deutschland“ verdienen ebenso das Beileid wie die von Kimeria.“ Weiter protestierte dann der Abgeordnete Bergery gegen die ständige Lüge von den kommunistischen „Damen“ und in andern im Golde Moskaus stehenden Blättern. „Wir haben genug von diesen gefälschten Nachrichten aus Spanien. Wir sind der Ansicht, daß die Regierung Leon Blum unbedingte diese fiktive Kampagne zur Entfesselung eines Krieges verfolgen und bestrafen müßte.“ Der radikale Abgeordnete Bitter, Vorsitzender der außerpolitischen Kommission der Kammer, erklärte seinerzeit:

Im Dienste der Nation

General Molos Leben für Spanien
In General Mola, um den das nationale gefühlte Spanien trauert, hat das spanische Volk einen seiner tapfersten Kämpfer für die Wiedergewinnung des Spaniens verloren, die



Armer einen ihrer größten Generale, General Franco einen seiner besten und treuesten Mitarbeiter an der großen Aufgabe, Spanien von der kommunistischen Terrorherrschaft zu befreien. General Emilio Mola Vidal, von Geburt und Tradition vadel - er wurde 1891 im Lande der Pirenen geboren - hat von Anfang des Bürgerkriegs an, der Spanien in Blut getaucht und Europa immer wieder an den Rand einer Katastrophe von unüberschaubarem Ausmaß geführt hat, weiß Mola die Ursache für die Verwirklichung seiner Weisungsbildung wünschste, in der ersten Reihe der Kämpfer gegen Kommunismus und Anarchie getreten. Mit General Franco zusammen hat er im Juli vergangenen Jahres die militärischen Aktionen gegen die spanischen Streitkräfte und ihre internationalen Soldnertruppen mit unerschütterlicher Energie vorbereitet und sie mit beispiellosem Erfolg durchgeführt. Von Pamplona aus, seinem Hauptquartier als Oberkommandierender des Armeekorps von Navarra, erließ General Mola am 17. Juli vergangenen Jahres seine bedeutungsvolle Kampfanlage an die Heerführer Spaniens, an die im Bunde mit dem Bolschewismus stehenden Volksfrontführer.

Mola, der Mann mit dem Gesicht eines Weisen, von einer vornehmen Natur und Gelassenheit des Geistes, war durch und durch Soldat - und Spanier vom Eher bis zur Seele. Mola war ein ausländischer Abenteurer oder Pressereporter in seinem Hauptquartier in Burgos, so fanden sie sich einer Persönlichkeit gegenüber, die ebenso durch die Gemessenheit ihrer Wesen wie die klare Abgrenzung, mit der er seinen Gedanken über den Neuaufbau des nationalspanischen Staates überzeugenden Ausdruck verlieh, tiefsten Eindruck hervorrief. Seine politischen Ansichten waren ebenso klar, wie seine militärischen Kenntnisse umfassend gewesen sind. Ein glühender Patriot war er von frühest an, in seiner Arbeit, als Offizier in einem der spanischen Garderegimenter, den politischen Vorgängen, besonders der Entwicklung der Dinge am spanischen Königshof kurz vor dem Sturz Alfons XIII. mit großer Aufmerksamkeit und Anteilnahme gefolgt. Nach der Errichtung der Republik entfernte sich Mola mehr und mehr dem republikanischen System, das immer radikaler wurde und schließlich nach den Volksfrontwahlen von 1936 einem rein bolschewistischen Kurs entgegenrückte.

Am 8. Juli 1936 wurde General Mola unter dem Verdacht, eine Aufstandsbewegung vorzubereiten zu haben, verhaftet, wie so viele nationalgeföhlte Offiziere, die sich gegen die Wankgeschichten der Volksfrontmacht auslebten. Seine Freilassung erfolgte einige Tage später, wenige Tage bevor General Franco mit seinen marokkanischen Truppen auf dem spanischen Lande und Madrid den offenen Krieg erklärte. Mola stellte sich als einer der ersten an die Seite Francos, des „Bekehrten“. Nachdem er die nationale Bewegung in Navarra in Gang gebracht hatte, führte er die Nordarmee in den Kampf gegen die kommunistischen Gebiete nördlich der Hauptstadt. Dies